



Vol. 3, No. 1
April 2012

Konferenzbericht:

Michael Göllner

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Jahrestagung des Arbeitskreises für Musikpädagogische Forschung Stuttgart, 7. - 9. Oktober 2011

Die Jahrestagung des Arbeitskreises für Musikpädagogische Forschung (kurz „AMPF“) fand Anfang Oktober diesen Jahres in der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart statt. Im Vorfeld dieser Veranstaltung zum Thema „Musikpädagogisches Handeln. Begriffe, Erscheinungsformen, politische Dimensionen“ tagte am selben Ort bereits das Doktoranden-Netzwerk des AMPF. Dieses Netzwerk (unter der Leitung von Viola Hofbauer, Melanie Özdemir und Verena Wied) bietet dem musikpädagogischen Forschungsnachwuchs gegenwärtig zweimal jährlich ein Forum zum wissenschaftlichen Austausch und zur Präsentation aktueller Dissertationsvorhaben. Die Teilnehmerzahl von etwa 40 Doktorandinnen und Doktoranden zeigte deutlich das Wachstum des Netzwerks und das Interesse seiner Mitglieder, gemeinsam ausgewählte musikpädagogische Fragestellungen und Forschungsmethoden zu diskutieren. Unterstützt wurden sie dabei in Stuttgart von den Mentoren und Mentorinnen Brigitte Lion, Andreas Lehmann-Wermser und Jürgen Vogt.

Die Vorträge der anschließenden AMPF-Jahrestagung selbst näherten sich dem Begriff des „Handelns“ in vielfältiger Weise: neben theoretischen Ausarbeitungen und Reflexionen des Begriffs und des historischen Hintergrunds widmete sich die Mehrzahl der Vorträge der Untersuchung musikbezogenen Handelns in empirischen Forschungsprojekten.

Die Forschungsansätze zielten dabei auf unterschiedliche musikpädagogische Handlungsfelder ab: Einen inhaltlichen Schwerpunkt mit Bezug zu aktuellen musikpädagogischen Fragestellungen bildete das Symposium „Kooperation im JeKi-Unterricht“, welches den Tan-

dem Unterricht im Rahmen des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ auswertete. Neben der Aufgabenverteilung im gemeinsamen Unterricht der Lehrenden untersuchte die Forschergruppe um Ulrike Krahnfeld, Anne Niessen und Martin Bosen insbesondere die Kooperation von Schulen und Musikschulen sowie die Möglichkeiten der individuellen Förderung in diesem Unterricht.

Eine Besonderheit im Tagungsprogramm stellte die Untersuchung von „westlicher“ Musik im Unterricht an indischen Musikschulen von Bernd Clausen und Sebanti Chatterje dar, denn es handelte sich hierbei um ein deutsch-indisches Kooperationsprojekt, welches in englischer Sprache präsentiert wurde. Weitere Vorträgen thematisierten den schulischen Musikunterricht: Auf großes Interesse stieß Daniel Mark Eberhards Untersuchung der Ursachen von Unterrichtsstörungen im Fach Musik, auch Christian Harnischmachers Untersuchung der Bedeutung von Status und Schulform auf die Bewertung von (beobachtetem) Musikunterricht gab spannende Impulse. Im Bereich der außerschulischen Musikpädagogik thematisierte Peter Mall die Beziehung von Musikvermittlung und musikalischem Selbstkonzept.

Insgesamt drei Foren erweiterten darüber hinaus den Rahmen der traditionellen Vorträge und boten die Möglichkeit zur intensiven Diskussion ausgewählter Fragestellungen: Jürgen Vogt reflektierte die Bedeutung theoretischer Konzeptionen für die musikpädagogische Forschung und Christine Stöger und Heinz Geuen setzten sich mit der Frage nach der personalen Kompetenz Lehrender des Musikunterrichts auseinander. Der „Arbeitskreis Qualitative Forschung in der Musikpädagogik“ bot mit einer Interpretationswerkstatt (unter der Leitung von Ulrike Kranefeld, Anne Niessen und Andreas Lehmann-Wermser) Einblicke in den Auswertungsprozess empirisch gesammelter Daten, im Anschluss fand ein spannender, interdisziplinärer Austausch statt.

Das Interesse von rund 130 Teilnehmern, die anregenden Diskussionen im Anschluss an die Vorträge und die konstruktive Atmosphäre der Tagung im Allgemeinen zeigten, dass die mit der Gründung des AMPF verbundenen Intentionen einer wissenschaftlichen Fundierung der Musikpädagogik und der Schaffung einer Plattform zur innerdisziplinären Vernetzung auch heute, rund vierzig Jahre nach Gründung des Arbeitskreises, aktuell sind.

Autor:

Michael Göllner

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Hochschule für Musik und Tanz Köln
Unter Krahenbäumen 87
50668 Köln

Tel.: 0221 / 912818 - 1352

Email: michaelgoellner@web.de

Zur elektronischen Version:

<http://www.b-em.info/index.php?journal=ojs&page=article&op=view&path%5B%5D=65&path%5B%5D=180>